

History & (E)Motion

Emotionen, Bewegung und Fotografie ein Kooperationsprojekt des Sportkurses der Jahrgangsstufe 11 der Heinrich Böll Gesamtschule mit der LVR- Klinik Düren.

Das Projekt History & (E)Motion stellt ein fächerübergreifendes Projekt in den Bereichen Sport, Fotografie und Geschichte dar. Über sechs Wochen stand die Erarbeitung und Gestaltung von Choreographien zu den Ereignissen des Bewahrhauses der LVR- Klinik im Fokus. Für die meisten Schülerinnen und Schüler eine ganz neue Erfahrung. Besonders der Bereich des Ausdruckstanzes war für alle Schülerinnen und Schüler neu und zunächst etwas befremdend. Denn das Bewegungsfeld Gestalten, Tanzen, Darstellen, welches im Lehrplan der Oberstufe verankert ist, kommt oft in der Schule zu kurz und scheint ein gewagtes Experiment. Viele Schülerinnen und Schüler begegnen diesem Bewegungsfeld häufig mit Kommentaren wie „Oh nein, nicht tanzen!“ , „Das macht doch gar keinen Spaß.“, „Da komme ich mir so blöd dabei vor.“. Doch durch die Verbindung des Bewegungsfelds mit dem Bereich Geschichte und Fotografie bekam das Vorhaben eine besondere Bedeutung und stellte die Schülerinnen und Schüler vor eine neue und motivierende Herausforderung. Es wurde nicht der Tanz im klassischen Sinne gefordert, sondern die Umsetzung von geschichtlichen Ereignissen in Bewegung und Tanz mit dem Ergebnis eine Fotoreihe von getanzten Emotionen zu erstellen, war das Ziel des Vorhabens. Zu Beginn thematisierten die Schülerinnen und Schüler, gemeinsam mit der Lehrerin Katja Fuß, die Geschichte und Ereignisse, die sich im Bewahrhaus abgespielt haben. Das Bewahrhaus als ein Haus für psychisch kranke Patienten, die hier einsaßen und behandelt worden. Durch einen Film, in dem Zeitzeugen von ihren Erfahrungen und Gefühlen berichteten, wurde die Geschichte noch weiter vertieft. Nach diesen spannenden und zum Teil sehr einschneidenden Erlebnissen, versuchten sich die Schülerinnen und Schüler zunächst gemeinsam darin verschiedene Emotionen wie Wut, Angst, Freude & Hass auszudrücken und im Foto festzuhalten. Diese ersten Stunden waren für die ganze Gruppe bereits eine besondere Erfahrung, und die Schülerinnen und Schüler zeigten in den nächsten Stunden immer mehr Interesse und Kreativität an diesem Vorhaben. Da sich nicht alle Schülerinnen und Schüler im Bereich Tanz wiederfinden konnten, wurde der Kurs in zwei Gruppen geteilt. Die eine Gruppe begann mit der Erarbeitung von Kleingruppenchoreographien unter Beleuchtung verschiedener gestalterischer Kriterien, die andere Gruppe widmete sich dem Bereich der Fotografie. Auch dieser Bereich war für die Schülerinnen und Schüler neu. Aus diesem Grund wurde hier ein außerschulischer Experte im Bereich Fotografie hinzugezogen. Leo Brusck zeigte den Schülerinnen und Schüler wie sie kreativ mit dem Fotoapparat und dem Handy umgehen können und brachte ihnen in kurzen Workshops Grundlagen der Fotografie bei. Gerade, weil die Schülerinnen und Schüler nur mit dem Handy arbeiten konnten, sind die entstandenen Fotoergebnisse noch höher zu bewerten als erwartet. Diese ganze Vorbereitung fand in der Schule und somit wurde von Stunde zu Stunde die Vorfreude immer größer die Tänze nun auch in den Räumen des Bewahrhauses umzusetzen. Die Stunde im Bewahrhaus stellte das Highlight des gesamten Vorhabens dar. Gemeinsam mit Katja Fuß, Leitung des Projekts, wurden die Schülerinnen und Schüler von Doris

Westermann, einer ehemaligen Kollegin, im Bewahrhaus empfangen. Für einen Teil der Schülerinnen und Schüler war es der erste Besuch im Bewahrhaus und umso beeindruckender war dieser erste Kontakt. Die Schülerinnen und Schüler versuchten sich in dieser Stunde besonders auf den emotionalen Teil zu fokussieren. Die Räume gaben den Choreographien ihren letzten Schliff. Auch die Fotografen standen heute im besonderen Licht, denn ihre Aufgabe war es, das perfekte Foto zu schießen. Und dies ist auch gelungen. Die entstandenen Fotos zeigen nochmal viel deutlicher als in der Realität sichtbar die Emotionen, die die Schülerinnen und Schüler zum Ausdruck brachten. Katja Fuß war nicht nur begeistert von der Aussagekraft der Fotos, sondern auch, da sie selbst aus dem Bereich des Tanzes kommt, von der Qualität der entstandenen Choreographien. Gemeinsam mit Doris Westermann stehen nun Überlegungen an die entstandenen Fotos als kleine Ausstellung im Bewahrhaus der LVR- Klinik auszustellen und somit sich für die erfolgreiche Kooperation bei der LVR- Klinik Düren zu bedanken.















